

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Bank-Konto Dresden 21 38. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Pettizeile (Masse's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Umliege Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 %, Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalbe, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. F. W. Mohr)
Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 34

Donnerstag, den 10. Februar 1927

79. Jahrgang

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Zweigstelle Pulsnitz

Wir verzinsen
Bareinlagen
zu günstigen Sätzen
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu kulantesten Bedingungen. — Sachgemäße Beratung kostenfrei

Pulsnitzer Bank
e. G. m. b. H.
Pulsnitz und Ohorn

Amtlicher Teil.

Das im Grundbuche für Bretinig Blatt 651 auf den Namen des Lederwarenfabrikanten **Max Gneuß** in Bretinig eingetragene Grundstück soll am **1. April 1927, vormittags 9 Uhr** an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10 A groß und auf 28 200 RM geschätzt. Es besteht aus Wohn- und Geschäftshaus, liegt im oberen Teile des Orts an der Bismarckstraße, trägt die Ortslistennummer 120 F und die Nummer 137 des Flurbuchs für Bretinig und ist zur Landesbrandversicherung auf 15 000. — RM eingeschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. Rechte auf Verdrängung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 21. Januar 1927 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Amtsgericht Pulsnitz, den 28. Januar 1927.

3. öffentliche Stadtverordneten-Sitzung am Sonnabend, den 12. Februar 1927, abends 7 Uhr im großen Sitzungssaale des Rathauses.

Tagesordnung:

Öffentlich. I. Kenntnisnahmen. II. Beratungen und Beschlußfassungen: 1.) Vornahme der Wahlen zum Bezirksstage. 2.) Bewilligungen: a) der Mittel für eine Pestalozzifunde an Schüler der Volksschule, b) der Mittel für eine Ehrengabe an die Freiwillige Feuerwehr anlässlich der Feier des 60jährigen Bestehens. 3.) Ergänzung bezw. Erweiterung: a) des Volksbüchereiaussschusses, b) des Wohlfahrtspflegeaussschusses. III. Evtl. Anfragen und Anträge.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Pulsnitz, den 9. Februar 1927.

Der Stadtverordnetenvorsteher
Karl Zimmermann.

Das Wichtigste

Am Freitag wird im Reichstag über das kommunalistische Mißtrauensvotum gegen Reichsminister von Reubell abgestimmt. Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist in San Remo eingetroffen. Englische Kriegsschiffe haben zum Schutz der englischen Interessen in Portugal vor Oporto Anker geworfen.

In Bergen (Nägen) wurden von einem Gemeindebeamten bei der Kommunalkasse 300 000 Mark unterschlagen.

Wie die Berliner Morgenblätter melden, dürfte die Entscheidung über den Abbruch der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen in einer Chefbesprechung erfolgen, die voraussichtlich am Donnerstag stattfinden wird.

Wie die Berliner Morgenblätter aus Warschau melden, hat Salini in zweiter und dritter Lesung der Ratifizierung einer Reihe zwischenstaatlicher Abkommen zugestimmt, einer polnisch-deutschen Konvention über die Regelung der Grenzverhältnisse, zwei deutsch-polnischen Abkommen über den Eisenbahnverkehr und einem Abkommen mit Deutschland in der Angelegenheit Oberschlesien.

Nach einer Zentral-News-Meldung aus Schanghai sind in einem Truppentransportzug der mandchurischen Armee, der sich auf dem Wege nach Peking befand, große Munitionsvorräte explodiert. Sieben Wagen brannten vollkommen nieder. Ueber 100 Soldaten wurden getötet oder verletzt.

Wie die Berliner Morgenblätter aus Warschau melden, ist in der Nähe der Stadt Mohilow in Podolien ein großer Meteor niedergefallen, wodurch in der Bevölkerung eine ungeheure Panik hervorgerufen wurde. In den Straßen der Stadt knieten die Leute nieder und begannen zu beten. Der Meteor richtete keinen Schaden an.

Generalfeldmarschall von Mackensen traf gestern in Haus Doorn ein, um den früheren Kaiser zur 50. Wiederkehr des Tages seines Eintritts in das Heer Glück zu wünschen.

Nach Meldungen aus Washington verlautet an dortiger Stelle, daß die amerikanische Regierung mehrere Kriegsschiffe nach Portugal zum Schutze der amerikanischen Interessen zu entsenden beabsichtigt.

Verhärtung der deutsch-polnischen Spannung

Die deutsche Regierung wird Genugtuung verlangen

Hoesch bei Briand — Eine englische Erklärung über die Chinapolitik an den Völkerbund
Eine amerikanische Stimme zur Kriegsschuldfrage

✦ Berlin. Die Spannung zwischen Deutschland und Polen hat sich weiter verschärft. Man nahm in Berlin bis zum letzten Augenblick an, daß die polnische Regierung die Ausweisung der vier Direktoren der Deutschen Kleinbahngesellschaft in Ostoberschlesien aufschieben werde, nachdem die deutsche Regierung offiziell durch den Gesandten in Warschau gegen die Ausweisung Einspruch erhoben hatte und den Abbruch der deutsch-polnischen Verhandlungen als notwendig bezeichnet hatte, wenn die Ausweisungen erfolgen würden. Die polnische Regierung hat trotzdem die Ausweisung vor drei Direktoren verfügt und auf den deutschen Schritt, der von der Ueberreichung einer Note begleitet war, keine Antwort erteilt. Wenn diese Antwort in Berlin eingetroffen ist, werden die zuständigen Ressorts der Reichsregierung auf Grund der noch vom Geschäftsführenden Kabinett gefaßten Beschlüsse darüber zu entscheiden haben, ob der polnischen Regierung die Notwendigkeit des Abbruchs der Handelsvertragsverhandlungen mitgeteilt wird. Es ist anzunehmen, daß, wenn die polnische Regierung keine Erklärungen abgibt, die eine Fortführung der Verhandlungen über das Niederlassungsrecht möglich machen und betonen, daß die Ausweisungen aufgehoben werden, die deutsche Regierung die Verhandlungen abbrechen wird.

Aufgabe der polnischen Regierung wird es sein, durch neue Angebote zu beweisen, daß sie die Verhandlungen mit dem ehrlichen Willen einer Verständigung wieder aufzunehmen bereit ist. Solange die polnische Regierung theore-

tisch unverbindliche Zusagen für eine im Rahmen der Gleichberechtigung erfolgende Regelung des Niederlassungsrechtes gibt, aber ohne jeden politischen Grund aus rein wirtschaftlichen Gründen Ausweisungen in Ostoberschlesien vornimmt, haben Verhandlungen mit Polen keinen Wert.

Der polnische Handelsminister zur Handelsvertragsfrage.

✦ Warschau. Die Kommentare der polnischen Presse über die Berliner Meldungen betonen, daß bei einem Abbruch der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen Deutschland unter dem Zollkrieg mehr leide als Polen.

Handelsminister Kwiatkowski führte im Sejm aus, auf dem Gebiete der Handelsvertragsverhandlungen hätten die mit Deutschland die größte Bedeutung. Deutschland habe aus dem Zollkrieg nicht die erhofften Vorteile gezogen, die polnische Produktion jedoch keinen Schaden erlitten. Der polnische Export sei von 1126 Millionen Goldfloty im Jahre 1924 auf 1268 Millionen im Jahre 1925 und 1308 Millionen im Jahre 1926 gestiegen. Insbesondere stieg der Export nach England vom Jahre 1926 gegenüber 1925 um 125 Prozent, nach Belgien um 125 Prozent, nach Dänemark um 140 Prozent, Estland 100 Prozent und Frankreich 125 Prozent. In den letzten Monaten sei sogar die Ausfuhr nach Deutschland prozentual gestiegen, obwohl die Hälfte der früheren Ausfuhr nach Deutschland

Sehr guten Erfolg haben Inserate im Pulsnitzer Tageblatt
als die gelesenste Zeitung im Bezirk!

